

Ein Vierteljahrhundert Pro Meiningen

Auf 25 Jahre kommunalpolitische Arbeit können die Mitglieder des Freie-Wähler-Vereins Pro Meiningen zurückblicken. Am vergangenen Freitag wurde das Jubiläum gefeiert.

Von Ralph W. Meyer

Meiningen – Am Anfang stand der Frust auf die SPD, nicht unbedingt auf die große, eher auf die in der Stadt und im damaligen Altkreis Meiningen. Vor allem unzufriedene Genossen waren es, die sich eine neue politische Heimat fernab von parteipolitischen Ränkespielen suchten. Um mit aller Kraft ausschließlich kommunalpolitische Problemfelder beackern zu können, gründeten sie im Sommer 1993 eine Freie Wählergemeinschaft und gaben dieser den Namen Pro Meiningen. Der Name war Programm und sorgte viele Jahre mit für den Erfolg bei Stadtrats- und Bürgermeisterwahlen.

Ganz wesentlicher Garant des Erfolges war jedoch eine Person: Reinhardt Kupietz, seit 1992 Meininger Bürgermeister und einer der Pro-Meiningen-Gründungsväter. Seine erfolgreiche Arbeit im Rathaus prägte über gut zwei Jahrzehnte die Arbeit der Pro-Meiningen-Fraktion im Stadtrat und sorgte lange dafür, dass die politische Partei-Konkurrenz in Meiningen wenig zu lachen hatte. Und so kam es, wie es kommen musste: Als Kupietz' Stern zu sinken begann, er 2012 in der Stichwahl gegen Fabian Giesder den Kürzern zog, blieben fortan auch die großen Erfolge für Pro Meiningen aus.

Den Mitgliedern der Freien Wählergemeinschaft ist das durchaus be-



Eine Aktion, die gut ankam: Bärbel Schröder, Falk Grimm, Dirk Bradschettl, Michael Schüler und Gabriele Arnold (v. l.) präsentieren die drei Gewinner-Bilder des Sonnenaufgang-Fotowettbewerbs von Pro Meiningen. *Fotos: Ralph W. Meyer*



Eine Prosit auf 25 Jahre Freie Wähler-Gemeinschaft Pro Meiningen (v. l.): Fraktionschef Andreas Oertel, Heiko Eckhardt, Knut Fuhrmann und Rolf Kölsche.



Glückwünsche und Blumen im Namen des Landesvorstandes der Freien Wähler – Kreisvorsitzender Michael Schüler (r.) gratulierte Falk Grimm zum Pro-Meiningen-Jubiläum.

wusst. Zur Feier des 25. Vereinsjubiläums am Freitagabend im Klub der Meininger Volkssolidarität spielte das allerdings nur eine untergeordnete Rolle. In erster Linie wollte man feiern, ein paar nette Stunden verbringen. Dazu waren jüngere Mitglieder gekommen, aber auch diejenigen, die schon lange für Pro Mei-

ningen stehen. Darunter natürlich Alt-Bürgermeister Reinhard Kupietz, Rainer und Gabriele Arnold, Andreas Oertel und Gunther Strohhusch. Letzterer war viele Jahre als Vorsitzender und Fraktionschef im Stadtrat das Gesicht des Vereins. Erst 2018 hatte er den Vorsitz an Falk Grimm

abgeben. Vom Wechsel an der Vereinsspitze versprechen sich die Pro Meininger neuen Schwung in der politischen Arbeit, bei der nach wie vor die Stadt Meiningen Arbeitsfeld sein soll. Vor allem mit Blick auf die am 26. Mai 2019 anstehenden Stadtratswahlen will man sich personell und inhaltlich neu aufstellen. Das betonte Falk

Grimm in seiner Begrüßungsrede. Basis dafür seien die Erfolge der vergangenen zweieinhalb Jahrzehnte. „Unsere Mitglieder haben die Geschichte der Stadt zum Positiven mitbestimmt. Dafür gibt es unzählige Beispiele.“ Darauf dürfe man stolz sein. Doch man müsse vor allem in die Zukunft schauen, ganz nach dem Motto „mehr Pragmatismus, weniger Politik“. Grimm warb bei den Mitgliedern darum, sich weiter zu engagieren, aber auch neue Mitstreiter und Unterstützer für den kommenden Wahlkampf zu gewinnen.

Als ein Rezept für die Zukunft sehen es die Pro Meininger an, mehr herauszustellen, dass sie Freie Wähler sind. Ein Indiz dafür war die Anwesenheit von Michael Schüler, dem Kreisvorsitzenden der Freien Wähler. Er gratulierte im Namen des Landesvorstandes zum Jubiläum und betonte, sich auf eine enge Zusammenarbeit zu freuen. „Wir sind stolz darauf, überall im Land starke Truppen zu haben. Dennoch ist es wichtig, dass wir Freie Wähler enger zusammenrücken“, sagte der heute in Schmalkalden lebende gebürtige Meininger.

Dafür steht auch das neue Logo von Pro Meiningen mit der aufgehenden Freien-Wähler-Sonne. Passend dazu hatte man im Vorfeld des Jubiläums über die Facebook-Seite des Vereins einen Foto-Wettbewerb gestartet. Aus etwa 40 Einsendungen mit Sonnenaufgangs-Motiven galt es daher am Jubiläumsabend drei Gewinner auszuwählen. Die Mitglieder fungierten dabei als große Jury. Da am Ende fünf Bilder punktgleich waren, musste eine Stichwahl entscheiden bei der es nur Gewinner gab – alle bekommen einen Meiningen-Einkaufsgutschein.

Für Pro Meiningen wird sich erst Ende Mai zeigen, ob man es wieder kann – das Gewinnen.

Pro-Meiningen-Chronik

■ Sonntag, 8. Juli 1993

Der Freie-Wähler-Verein Pro Meiningen gründete sich offiziell im „Schlundhaus“

■ Montag, 9. Juli 1993

Anmeldung des Vereins beim Notar

■ Kommunalwahl 1994

Pro Meiningen wird stärkste Fraktion im Stadtrat und stellt mit Reinhard Kupietz wieder den Bürgermeister (Kupietz war seit 1992 Bürgermeister und wie viele Pro-Meiningen-Gründer zuvor SPD-Mitglied)

■ Kommunalwahl 1999

Pro Meiningen bleibt mit 36,96 Prozent stärkste Fraktion im Meiningen Stadtrat

■ Bürgermeisterwahl 2000

Vereinsvorsitzender Reinhard Kupietz wird als Bürgermeister im Amt bestätigt

■ Kommunalwahl 2004

Pro Meiningen wird mit 29,1 Prozent wieder stärkste Fraktion im Stadtrat

■ Bürgermeisterwahl 2006

Reinhard Kupietz wird erneut zum Bürgermeister gewählt

■ Kommunalwahl 2009

Pro Meiningen wird zum vierten Mal in Folge mit 23,8 Prozent stärkste Fraktion im Stadtrat

■ Bürgermeisterwahl 2012

Reinhard Kupietz unterliegt in der Stichwahl ganz knapp Herausforderer Fabian Giesder (SPD)

■ Kommunalwahl 2014

Pro Meiningen erhält 15,6 Prozent der Wählerstimmen und fünf Mandate, vier Stadträte bleiben in der Fraktion.

■ Bürgermeisterwahl 2018

Pro Meiningen stellt keinen eigenen Kandidaten auf

■ 2018

25-jähriges Vereinsjubiläum: Mit neuem Freie-Wähler-Erscheinungsbild und wieder klarer Positionierung will der Verein unter Führung von Falk Grimm ins Kommunalwahljahr 2019 starten